Welcher Baum ist das?

Die wichtigsten Pilz-Bäume im Pfälzerwald – einfach erkennen an Nadeln, Blättern, Früchten und Rinde. Passend zu „Welcher Pilz wächst wo?“.

NADELBÄUME Kiefer, Fichte, Tanne & Lärche – prägen den Pfälzerwald

Schau zuerst auf die Nadeln: zu zweit → **Kiefer** · einzeln, stechend → **Fichte** · einzeln, flach & weich → **Tanne** · im Büschel → **Lärche**



Waldkiefer

immergrün

Pinus sylvestris · auch „Föhre“

Nadeln: lang (4–7 cm), **immer zu zweit**, blaugrün, leicht gedreht

Zapfen: klein (3–7 cm), kegelförmig, holzig

Rinde: unten graubraun und grob, oben am Stamm leuchtend orange

Tipp: häufigster Baum im Pfälzerwald, liebt sandige Böden

Pilze: Krause Glucke, Butterpilz, Sandröhrling, Edelreizker, Kuhröhrling, Maronenröhrling, Fichtensteinpilz, Pfifferling



Fichte

immergrün

Picea abies

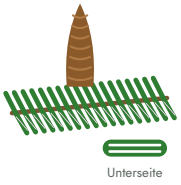
Nadeln: kurz (1–2,5 cm), spitz und **stechend**, rund – wachsen rundum am Zweig

Zapfen: hängen nach unten und fallen ganz ab – die „Tannenzapfen“ am Boden sind meist Fichtenzapfen

Rinde: rotbraun, dünn, mit kleinen runden Schuppen

Merksatz: „Die Fichte sticht, die Tanne nicht.“

Pilze: Fichtenreizker, Maronenröhrling, Fichtensteinpilz, Trompetenpfifferling, Hexenröhrling



Weißtanne

immergrün

Abies alba

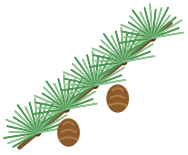
Nadeln: flach, weich, vorne eingekerbt; unten **zwei weiße Streifen**; stehen wie ein Kamm

Zapfen: stehen aufrecht auf den Zweigen und zerfallen oben am Baum – am Boden liegen nie ganze Tannenzapfen

Rinde: hell weißgrau, lange glatt

Verwechslung: Douglasie – Nadeln duften zerrieben nach Zitrone, hängende Zapfen mit dreizipfligen Schuppen

Pilze: Lachsreizker, Trompetenpfifferling



Lärche

wirft Nadeln ab

Larix decidua

Nadeln: weich, hellgrün, **in Büscheln** zu 20–40

Herbst: färbt sich goldgelb und wird kahl – als einziger heimischer Nadelbaum

Zapfen: klein (2–4 cm), eiförmig, aufrecht, bleiben lange am Zweig

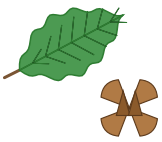
Rinde: graubraun, im Alter tief gefurcht

Pilze: Goldröhrling – wächst nur unter Lärchen

LAUB- & MISCHWALD

Buche, Eiche, Edelkastanie, Birke & Espe

Schau auf Blatt und Frucht: glatter, welliger Rand → **Buche** · runde Lappen → **Eiche** · lang mit Sägezähnen → **Edelkastanie** · dreieckig, gesägt → **Birke** · rund, zittert → **Espe**



Rotbuche

Laubbaum

Fagus sylvatica

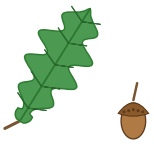
Blatt: eiförmig, glatter, leicht gewellter Rand, glänzend

Rinde: glatt und silbergrau – „Elefantenhaut"

Früchte: Bucheckern – dreikantige Nüsschen in stacheliger Hülle

Verwechslung: Hainbuche – Blatt doppelt gesägt

Pilze: Fichten- und Sommersteinpilz, Pfifferling, Herbsttrompete, Frauentäubling, Hexenröhrling; am Totholz Austernseitling, Igel-Stachelbart



Eiche

Laubbaum

Quercus robur & petraea · Stiel- und Traubeneiche

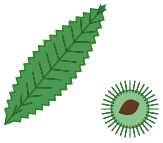
Blatt: gebuchtet, mit runden Lappen

Früchte: Eicheln in einem kleinen Becher

Rinde: dick, grau, tief längs gefurcht

Achtung: auch der tödliche Knollenblätterpilz wächst unter Eichen

Pilze: Fichten- und Sommersteinpilz, Pfifferling, Herbsttrompete, Frauentäubling, Rotkappe; am Totholz Igel-Stachelbart



Edelkastanie

Laubbaum

Castanea sativa · in der Pfalz „Keschde"

Blatt: lang (bis 20 cm), schmal, Rand mit spitzen Sägezähnen

Früchte: Maronen in einer sehr stacheligen Hülle, reif im Oktober

Rinde: im Alter längs gefurcht, oft wie gedreht

Verwechslung: Rosskastanie – handförmige Blätter, nicht essbar

Pilze: Sommersteinpilz – besonders in den warmen Lagen am Haardtrand



Birke

Laubbaum

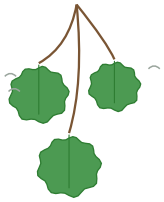
Betula pendula · Hänge-Birke

Rinde: weiß mit schwarzen Querstreifen, unten schwarz und rissig

Blatt: dreieckig bis rautenförmig, Rand doppelt gesägt

Wuchs: dünne Zweige hängen herab; im Frühjahr Kätzchen

Pilze: Birkenpilz – immer unter Birken; Rotkappe



Espe

Laubbaum

Populus tremula · Zitterpappel

Blatt: fast rund, grob gewellter Rand, langer flacher Stiel – die Blätter zittern schon bei leichtem Wind

Rinde: glatt, grau-grünlich mit rautenförmigen Poren

Tipp: die Blätter rascheln ständig – man hört sie oft zuerst

Pilze: Rotkappe (Espen-Rotkappe)

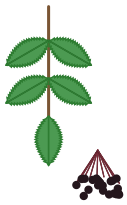
SCHAU AUF DEN BODEN

Die Krone ist oft zu hoch?

Zapfen, Eicheln, Bucheckern, Kastanienhüllen und altes Laub am Boden verraten dir, welcher Baum über dir steht – und damit, welche Pilze hier wachsen können. Das funktioniert auch im Herbst und Winter.

AM BACH & AM TOTHOLZ

Holunder & Weide – Partner für Judasohr und Samtfußrübling



Schwarzer Holunder

Strauch

Sambucus nigra

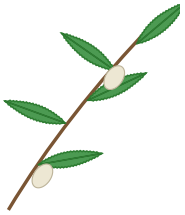
Blatt: gefiedert, 5–7 gesägte Blättchen

Blüte & Frucht: weiße Blütendolden im Mai/Juni, schwarze Beeren ab August

Rinde: graubraun mit warzigen Poren, Zweige innen mit weißem Mark

Achtung: Beeren und Blätter roh nicht essen

Pilze: Judasohr – fast immer an Holunder; Samtfußrübling



Weide

Baum & Strauch

Salix · z. B. Sal- und Silberweide

Blatt: je nach Art schmal und lang (Silberweide) oder breit-oval (Salweide)

Kennzeichen: „Palmkätzchen" im Frühjahr

Standort: gern an Bächen, Gräben und feuchten Stellen

Pilze: Samtfußrübling – im Winter am toten Holz

SO BESTIMMST DU EINEN BAUM

auch ohne Vorwissen

Nadelbaum in 3 Fragen

1. **Stehen die Nadeln zu zweit** an einem Punkt? → Kiefer
2. **Wachsen sie in Büscheln** und sind weich? → Lärche
3. **Stehen sie einzeln?** Stechend und rund → Fichte. Flach, weich, unten zwei weiße Streifen → Tanne.
4. **Gegenprobe Zapfen:** hängend oder am Boden → Fichte oder Kiefer; aufrecht auf dem Zweig → Tanne oder Lärche.

Im Winter ohne Laub

- **Buche:** glatte, silbergraue Rinde, lange spitze Knospen
- **Eiche:** tief gefurchte Rinde, Knospen gehäuft an der Zweigspitze, Eicheln am Boden
- **Birke:** weiße Rinde mit schwarzen Streifen
- **Edelkastanie:** gedreht wirkende Rinde, stachelige Hüllen am Boden
- **Lärche:** Nadelbaum ohne Nadeln – mit kleinen Zäpfchen

MERKSÄTZE

1. „Die Fichte sticht, die Tanne nicht."
2. Ganze Zapfen am Boden? Dann ist es keine Tanne – ihre Zapfen zerfallen oben am Baum.
3. Kiefernnadeln kommen immer zu zweit.
4. Die Lärche wird im Herbst goldgelb und steht im Winter kahl da.
5. Glatte, silbergraue Rinde = Buche. Tief gefurchte Rinde und Eicheln = Eiche.
6. Weiße Rinde mit schwarzen Streifen = Birke.

TÖDLICH GIFTIG

Grüner Knollenblätterpilz

Wächst gern unter Eichen und Buchen – also genau dort, wo auch Steinpilz und Pfifferling stehen. Erkennbar an weißen Lamellen, Ring und einer Knolle mit Hautscheide am Stielgrund.

VERDACHT AUF PILZVERGIFTUNG?

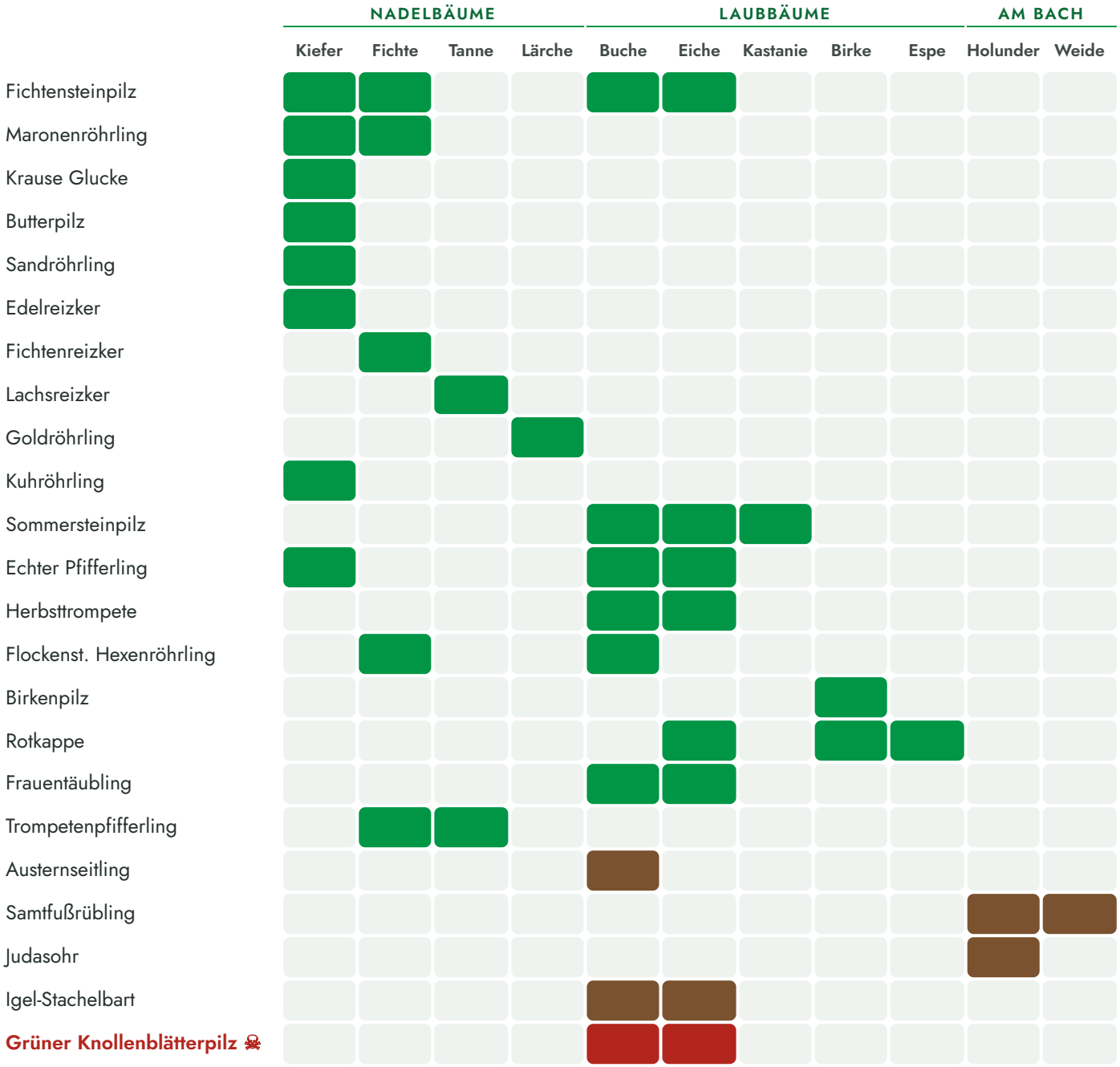
Giftnotruf Mainz: 06131 19240

Notruf: 112

Beschwerden können erst nach vielen Stunden auftreten. Pilzreste und Putzabfälle aufheben!

WELCHER PILZ LIEBT WELCHEN BAUM?

Die Pilze aus „Welcher Pilz wächst wo?“



Nicht an bestimmte Bäume gebunden: **Semmelstoppelpilz** (Laub- und Nadelwald) sowie **Parasol, Wiesenchampignon und Schopftintling** (Wiese, Waldrand und Weg). Der **Igel-Stachelbart** steht auf der Roten Liste – bitte nur fotografieren und stehen lassen. Diese Übersicht ersetzt keine Pilzberatung – Pilzsachverständige in deiner Nähe findest du auf dgfm-ev.de.